

Rudolf Billerbeck, der als Hochschullehrer der ersten Generation an der Universität Bremen seit dem WS 1971/72 im Studiengang Juristenausbildung (Rechtswissenschaft) lehrte, ist am 24. Mai 2016 im Alter von 82 Jahren verstorben. Billerbeck hatte in Frankfurt Soziologie studiert und als Assistent in der Politischen Wissenschaft bei Prof. A.R.L. Gurland an der Technischen Hochschule Darmstadt mit einem Buch über die Abgeordneten der ersten Landtage und den Nationalsozialismus (1971) zum Dr. rer.pol. promoviert. In Bremen war er maßgeblich daran beteiligt, die einphasige juristische Ausbildung in den Zusammenhang der Sozialwissenschaften einzuordnen und so zu vermitteln, vor allem im sozialwissenschaftlichen Eingangsstudium und im Schwerpunktstudium. In regem Austausch mit der US-amerikanischen Wissenschaft veröffentlichte Billerbeck Bücher über den Schutz für Kaliforniens Küste (1982) und über plebiszitäre Demokratie in der (kalifornischen) Praxis (1989). Er wirkte aber z.B. auch am Handbuch der Bremischen Verfassung (1993) mit. Als die einphasige Bremer Juristenausbildung der bundeseinheitlichen zweiphasigen angepasst werden musste, sah er darin für sich keine sinnvolle Wirkungsmöglichkeit mehr und lehrte daher die letzten Jahre seiner aktiven Berufstätigkeit im Fachbereich Sozialwissenschaften.

Dian Schefold